

# Protokoll der 20. Vorstandssitzung

Wir treffen uns in einer Telefonkonferenz am 09.03.2017 um 19 Uhr unter 030 / 63417989  
Raum / PIN 5179

## Tagesordnung

TOP 01 - Formalia, nächste Sitzung

TOP 02 - Umlaufbeschlüsse

TOP 03 - Budgets für LVs

TOP 04 - Berichte aus den Bundesländern

TOP 05 - Antrag auf Kostenübernahme zur Unterschriftensammlung in NRW

TOP 06 - Partei als Werkzeug

TOP 07 - Sonstiges

- Bundesparteitag

## Teilnehmer

<u>Vorstand</u>	anwesend	abwesend
Ronald Trzoska (1. BuVors.)	x	
Moritz Meisel (Bayern)	x	
Carl-Richard Klütsch (Berlin)	x	
Matthias Neumann (Brandenburg)	x	
Jörg Bur (Saarland)	x bis 20:13	
Arnold Schiller (2. BuVors.)		x
Laszlo Földesi (Hamburg)		x
Verena Nedden (Schatzmeisterin)	x	
Susanne Schickschneit (Thüringen)	x	
Uschi Bauer (Baden-Württemberg)	x	
Thomas Rackow (Niedersachsen)		x
Thomas Bossack (Sachsen)		x
Wolfgang Herms (Hessen)		x
Stefan Dirnstorfer (stv. Schatzm.)		x
Malte Kanthack (Schleswig-H.)		x

Nicola Tekaath (Sachsen-Anhalt)		x
Felix Naumann (NRW)	x	
Gerhard Dick (Bremen)	x	
Karsten Behr (Meckl.-Vorpommern)	x	

### **Gäste**

- Joachim Winters (Niedersachsen)
- Andreas Reichert aus Hamburg
- Holger Thiesen aus Schleswig-Holstein
- Baukje Dobberstein (Niedersachsen)
- Henrik Wittenberg (NRW)

### **TOP 01 - Formalia, nächste Sitzung**

Das Protokoll führt Verena Nedden.

Ron eröffnet um 19:14 Uhr die Vorstandssitzung.

Die Versammlung ist beschlussfähig.

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

Die nächste Sitzung findet am 16.03.2017 um 19 Uhr statt, selber Raum.

### **TOP 02 - Umlaufbeschlüsse**

Es sind in der letzten Woche keine Beschlüsse per Umlauf gefasst worden.

Der Umlaufbeschluss Nr. 53 bezüglich der Aufnahme eines neuen Mitglieds in Hamburg war Ende Januar 2017 erfolgreich, war bisher jedoch noch nicht protokolliert worden.

### **TOP 03 - Budgets für LVs**

Felix stellt seinen Antrag vor, den Landesverbänden Budgets zur Verfügung zu stellen.

#### **Vorschlag**

Baden-Württemberg	150
Bayern	150
Berlin	150
Brandenburg	300
Bremen	150
Hamburg	150
Hessen	300
Mecklenburg-Vorp.	300
Niedersachsen	150
Nordrhein-Westfalen	?00
Rheinland-Pfalz	300
Saarland	500
Sachsen	300

Sachsen-Anhalt	300
Schleswig-Holstein	150
Thüringen	300

Verena berichtet über den aktuell verfügbaren Rahmen. Von den bisher eingegangenen Spenden sind gut 5.000 Euro fest verplant, so dass 3.463 Euro als Gesamtbudget für die Landesverbände zur Verfügung stehen (3463 ist Spielraum ./ 182,76 € Gründung LV Thüringen).

Problematisiert wird die Frage, wie die zweckgebundenen Spenden für einzelne Landesverbände bei der Budgetfreigabe berücksichtigt werden. Die Diskussion der Vorwoche wird nochmals aufgenommen, es bleibt strittig, ob überhaupt pauschale Beträge an die Landesverbände ausgezahlt werden sollen.

Ron weist nochmals darauf hin, dass alle LV/Mitglieder Quittungen für Anschaffungen etc. sammeln sollten, um sie später zur Erstattung oder als Sachspende einreichen zu können.

1. Stimmungsbild: 2 pro, 4 contra, 5 anderer Betrag

Vorschlag: 150,- € pro Bundesland

Alternativvorschlag: 100,- € pro Bundesland

Meinungsbild: 150,- €            100,- €

Uschi stört sich an der Abrechnungspraxis, die Mehrheit der Wortmeldungen betont, dass jeweils ein "Budget" freigegeben werden soll, dass selbstverständlich im Einzelnen per Beleg abgerechnet werden muss.

2. Stimmungsbild 5 contra, 2 für 150 Euro und 3 für 100 Euro

Felix zieht seinen eigenen, noch nicht abschließend formulierten Antrag zurück, weil nun Verena folgenden Antrag stellt:

**Beschluss Nr. 78:** Der Bundesvorstand beschließt, jedem Landesverband ein Budget in Höhe von 100,- € zur eigenen Verwendung zur Verfügung zu stellen. Der Beschluss wird mit 6 Ja-Stimmen bei 5 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Andreas u.a. bitten darum, die Modalitäten der Spendenabrechnung in einer für alle Mitglieder nachvollziehbaren Form zu veröffentlichen. Ron schlägt dazu einen Workshop am Rande des Bundesparteitags vor, Verena schafft derzeit zeitlich keine schriftliche Ausarbeitung bis zum BPT.

#### **TOP 04 - Berichte aus den Bundesländern**

Hessen:

LV wurde am 04.03.2017 gegründet. Wolfgang Herms ist nun als 1. Vorsitzender im Bundesvorstand.

Saarland:

Radiospots sollen so schnell wie möglich erstellt werden.

Jörg Bur verlässt wie angekündigt um 20.10 Uhr die Konferenz.

### **TOP 05 - Antrag auf Kostenübernahme zur Unterschriftensammlung in NRW**

Antrag auf 200,- € Kostenübernahme für Unterschriftensammlung zu den Landtagswahlen in NRW:

Holger Thiesen aus Schleswig-Holstein mahnt, dass diese Kostenübernahme eine Ausnahme bleiben sollte. Andere Wortmeldungen befürworteten den Antrag wegen des Zeitdrucks in NRW.

**Beschluss Nr. 79:** Der Landesverband NRW erhält 200,- € für die Kosten der Unterschriftensammlung zur Landtagswahl in NRW. Beschluss bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

### **TOP 06 - Partei als Werkzeug**

Ron wünscht sich die einzelnen Meinungen der Vorstandsmitglieder und Gäste zur "Partei als Werkzeug".

(Die Statements wurden überwiegend persönlich ins Protokoll eingetragen!)

Gerhard: Die BGE Partei ist das Vehikel um in der Gesellschaft einen breiten Diskurs anzuregen, das Thema BGE erstmalig auf den Wahlzettel (Alleinstellungsmerkmal) zu bringen und damit ein Hinwirken auf eine Realisierung des BGE in unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

Moritz

Für mich ist die Partei ein Hilfsmittel, da es keine Volksentscheide auf Bundesebene gibt. Ich hoffe, wir erreichen das Ziel, welches wir uns im Frühjahr 2016 gestellt haben: Das Thema Grundeinkommen auf alle Wahlzettel bringen.

Matthias

Matthias verlässt anschließend die Konferenz um 20.30 Uhr.

Uschi ist dankbar für die Parteigründung, hätte selbst diese Idee nie umsetzen wollen, ist inzwischen mit dem "Bündnis" als Werkzeug fürs BGE zufrieden.

Karsten empfindet Parteien als stumpfes Werkzeug, das durch eine Ein-Themen-Partei wieder schärfer wird.

Susanne meint, die Partei sei eine Verlängerung des schon vorhandenen Bohrers zum BGE, um mehr erreichen zu können.

Felix: durch Sichtbarmachen der Relevanz des Themas bei den Wählern erreicht man einen Paradigmenwechsel, der das bedingungslose Grundeinkommen als eine ernsthafte Option auf den Tisch der Politik bringt, die Herausforderungen in der Gesellschaft anzugehen.

Joachim (als neu gewähltes Mitglied des Netzwerkrates) ist nicht glücklich mit den bisherigen Statements und sieht den Spagat zwischen Partei und Unterstützern (die überwiegend keine Mitglieder sind) noch nicht optimal gelöst.

Verena vergleicht ihre persönliche Einstellung zur Partei mit deren Satzung und stellt fest, daß mit dem Ziel, das bedingungslose Grundeinkommen auf den Wahlzettel zu bekommen, lediglich der in § 3 der Satzung zuerst genannte Zweck erfüllt ist. Der zweite bis vierte Zweck wird bereits durch BGE:open und Unterschriftensammlungen erfüllt. Für sie selbst ist der letztgenannte Zweck das Ziel, welches sie motiviert, sich im Bündnis Grundeinkommen zu engagieren.

Baukje: sieht im Grundeinkommen eine Machtumverteilung, insofern ist das Werkzeug "Partei" ein schwieriges Werkzeug, da eine Partei erstmal Macht braucht, um diese dann wieder reduzieren und an den einzelnen zu verteilen. Und trotzdem ist sie total begeistert von der Parteigründung, weil es die BGE-Szene aktiviert, inklusive mir selbst. Und es nun die Chance bietet für das BGE zu stimmen und das Thema in die Politik zu bringen. Sie ist zuversichtlich, dass wir diesen Spagat schaffen werden, auch wenn es eine Herausforderung ist.

Ron fasst zusammen

### **TOP 07 - Sonstiges**

Moritz konstatiert, dass die bisherigen Anmeldungen von Kandidaturen etc. zum Bundesparteitag noch kein ganzes Wochenende füllen, und fragt, ob Workshops geplant sind.

Ron würde gern den BPT ähnlich einer BGE:open gestalten.

Joachim schlägt vor, den BPT schon in der Planung zu teilen, also nach einer formellen Eröffnung am Samstag Luft für individuelle Vernetzungen und Meinungsbildung zu lassen, um dann erst am Sonntagvormittag die abschließenden Wahlen durchzuführen.

Es gibt Bedenken, dass bei vorheriger Ankündigung der Wahlen für Sonntag viele Mitglieder erst am Sonntag kommen und die Diskussion verpassen.

Baukje regt an, den Ablauf offen zu lassen. so dass erst auf dem BPT abgestimmt wird, wann die Wahlen stattfinden.

Moritz fürchtet, dass bei Unterbrechung des BPT die Zeit am Sonntag zu knapp wird und viele nicht mehr an den Wahlen teilnehmen.

Ron u.a. liebäugeln mit der Möglichkeit, "eine Nacht drüber zu schlafen", nachdem sich die Kandidaten vorgestellt haben.

Organisatorisches zum BPT wird später geklärt.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 21.26 Uhr.